



Comenius 2.1  
E:BOB

## Empowerment: Burn-Out-Prevention

---

Universität ode Luxembourg

### Seminardesign Modul 3 Projektorientiertes Lernen, Projektunterricht

#### **Preface:**

Projektunterricht stellt eine der Lernmöglichkeiten in der Schule dar und zwar auf sehr hohem Niveau: mit selbstverantwortlichem Lernen, selbstorganisiertem Lernen, komplexem Lernen und Lernen mit Interesse erwerben die SchülerInnen Kompetenzen für ihre weitere Schullaufbahn und für ihre Berufslaufbahn.

Interessante Information: Bildungsministerium Österreich:

[http://www.bmbwk.gv.at/schulen/pwi/pu/Projekt - Grundsatzertas4832.xml](http://www.bmbwk.gv.at/schulen/pwi/pu/Projekt_-_Grundsatzertas4832.xml)

#### **A Ziele des Seminars:**

- Techniken für Projektunterricht lernen
- Erfahrungen (mit diesen Techniken) im projektartigen Vorgehen machen und für einen Transfer in die Klasse bearbeiten.
- Ein Projekt in der eigenen Klasse durchführen (können)
- Projektbegleitung der LehrerInnen durch Tandems und FC

#### **Transferunterstützende Maßnahmen**

- Sandwichprinzip (Abwechslung von Input und Verarbeitungsphasen, Vergewisserungsphasen)
- Aktive Gruppenarbeit
- Gegenseitige Unterstützung in Tandems
- Begleitung via FC

#### **B Inhalt: Projektunterricht:**

Projektunterricht ermöglicht:

- Inhalte orientieren sich an den Interessen der SchülerInnen
- Situationsbezug (Umfeld)
- Gesellschaftliche Praxisrelevanz
- Selbstorganisation und Selbstverantwortung können erlernt werden
- Zielorientiertes Arbeiten
- Interdisziplinarität (Fachübergreifendes Lernen in Reinkultur)
- Erwerb von Sozialkompetenzen (Schlüsselkompetenzen)
- Lernen mit allen Sinnen
- Produktorientiertes Arbeiten

### **Phasen eines Projektes**

- Themenfindung, Themenauswahl
- Planung und Vorbereitung
- Durchführung
- Präsentation
- Evaluation

C Programm

## **C Programm für das Seminar:**

**16.-18. Mai 2003  
in Luxembourg**

### **Teil 0: (vor dem Seminar)**

Vorinformation via FC, Infotext über Projektunterricht

### **Teil 1: (Freitag Nachmittag)**

Warming up: Raumaufstellung (Zugang zum Thema)

Vorstellungsrunde mit "Mitbringsel": „Ich interessiere mich für..“ (= *Themensammlung*)

Input: Was ist Projektunterricht? Projektphasen (anhand des Seminarprogramms, das nach den Projektphasen gegliedert ist)

Vorstellen der begleitenden Maßnahmen durch das Seminar (zB. Jeweils 1 ReporterIn fasst den Vortag zusammen und berichtet am Morgen des nächsten Tages)

### **Teil 2: (Freitag Abend)**

Themen *ordnen*

Thema *auswählen*

Pink Panther (Zusammenfassung, Input zu Möglichkeiten der Themenwahl)

Vergewisserung: TRIO

### **Teil 3: (Samstag Vormittag)**

Wetterbericht, (Stimmungsbarometer) ReporterIn: Bericht vom Vortag

Techniken: Methoden zu: *Mindmapping* (Thema strukturieren)

*Gruppenbildung*

Input: Organisatorische Hinweise für die Vorbereitungsphase  
AG: Hypothesen über Schüleraktivitäten, Tätigkeiten in der  
*Durchführungsphase*, Gallery walk zur Präsentation aus den  
Arbeitsgruppen  
Plenum: Projekt-Umfeld-Analyse (wer ist betroffen, wenn ich mit meiner Klasse ein  
Projekt mache, wer muss informiert werden, wer kann mitarbeiten,...  
„Info-Brief verfassen)  
Vergewisserung: Zielscheibe

#### **Teil 4: (Samstag Nachmittag)**

Input: Gruppendynamik im Projekt (nach Tuckmann, das „Riemannkreuz“ im  
Hinblick auf Menschentypen im Team, im Projekt)  
Input: 3-Stufenmodell des Projektunterrichtes  
AG: Rolle der Lehrperson im Projekt, Präsentation im Rollenspiel  
Vergewisserung: TRIO

#### **Teil 5: (Samstag Abend)**

AG: Warum, Wozu Projektunterricht? (Schlüsselkompetenzen, Lehrplan)  
Vergewisserung: TRIO, Wetterbericht

#### **Teil 6: (Sonntag Vormittag)**

Report vom Vortag  
AG: Möglichkeiten für die *Präsentation*, Dokumentation, (einen Inhalt des  
Seminars möglichst kreativ präsentieren: Rollenspiel, Sketch, Rätsel, Lieder,...)  
Präsentation der "Präsentation"  
Input: *Evaluation* (Methoden, Techniken)  
Vergewisserung: ZIELSCHEIBE

#### **Teil 7: (Sonntag Nachmittag)**

Bildung von Tandems  
Seminarrückblick ( Wetterbericht, Zielscheibe)  
Evaluation des Seminars (SQ und Zetteldialog)

#### **Teil 8: (folgende Wochen)**

Projektdurchführung in den Klassen der TeilnehmerInnen  
Begleitung, Unterstützung, Dokumentation hotline, FAQ via FC  
Gegenseitige Unterstützung durch die Tandems

#### **Teil 9: ....**

Präsentation der Projektergebnisse im FC oder gegenseitige Einladungen zu der  
Schülerpräsentation,  
Austausch im FC

Legende:  
AG: Arbeitsgruppe  
FC: Lernplattform First Class

Das Seminar verwendet im Sinnen eines Doppeldeckers möglichst die gleichen Methoden  
und Techniken wie im Projektunterricht.  
Im Sinne eines „Sandwiches“ wechseln sich Input- und Anwendungsphasen im Seminar an.

Günstiger ist es, einzelne Seminarsequenzen jeweils an einem Tag mit ca. 2 Wochen Abstand anzubieten („großes Sandwich“, was hier organisatorisch leider nicht möglich war). Zwischen den Seminarteilen haben die TeilnehmerInnen die Aufgabe die im Seminar erlernten Methoden in ihrer Klasse bei einem Projekt anzuwenden. Dabei können die verschiedenen Techniken im Seminar mit/zu den Projektinhalten aus der Klasse erarbeitet werden. Dadurch wird der Weg vom Wissen zum Handeln kurz gehalten und es entsteht wesentlich mehr Transfer des Gelernten in die Praxis.

## **E Lernpaket (Auswahl aus dem Methodenpool)**

# Projektmappe

mit  
Methodenpool

für

---

EBOP  
Module 3

Von  
Mag. Gabriele Breitfuß-Muhr  
Mag. Dorothea Rucker  
Beide Pädagogisches Institut des Bundes in Salzburg

## Charakteristika von Projekten

Projekte sind charakterisiert als:

- **Komplexe und übergreifende Aufgaben**  
(≠Standardaufgabe)
- **neuartige und besondere Aufgaben**  
( ≠ berechenbar, ≠ Routine)
- **zeitlich begrenzte Aufgaben**  
(keine Alltagsgeschäft)
- **riskant**
- **aber produktiv!**

## Projektunterricht

Projektunterricht ist *eine* Unterrichtsform,

- **in der SchülerInnen bestimmte *Kompetenzen* erwerben,**
- die im „normalen“ Unterricht nicht/kaum erworben werden können.

# Wie entsteht ein Projekt?

## Durch Impulse!

Es gibt **offene** und **geschlossene** Möglichkeiten, zu einem Projekt zu kommen :

*Offene Methoden: Die Themen kommen von den Kindern:*

### “Goldfisch“:

- Ein Schüler bringt einen Goldfisch in die Klasse mit. Alle anderen scharen sich darum und stellen Fragen. Der Goldfischbesitzer kann einige beantworten manche bleiben offen. Sie werden nicht von der/dem LehrerIn beantwortet und die Schüler wollen noch mehr erfahren! Fragen werden gesammelt, aufgeschrieben (d. LehrerIn hilft) oder aufgezeichnet. Bald landen andere Materialien in der Klasse: Bücher, Plastikfische, Wasserpflanzen,..... (Mind map erstellen)  
Eigentlich ist das Projekt hier nicht mehr zu stoppen

### “Litfass“

- Der/die LehrerIn erklärt den SchülerInnen, dass sie ein Projekt machen wollen, was das ist und wie da gearbeitet wird. Das Thema sollen die SchülerInnen finden. Es gibt eine Pinwand (Litfasssäule), wo mögliche Interessen aufgeschrieben, aufgezeichnet werden. Nach einer Woche werden die Themen bewertet und eins (oder mehrere) ausgewählt.  
Und los geht's! (Mind map)  
Variation für 1. Schulstufe:  
Die Kinder bringen Dinge mit, für die sie sich interessieren. Diese werden auf einem Tische gesammelt. Auswählen,...

### „Ohr –Methode“

Die LehrerIn spitz die Ohren, hört, was bei den Kindern so Thema ist. Dieses Thema wird im Sesselkreis angesprochen. Ist das Interesse wirklich so groß, dann geht's weiter mit Sammeln, Ordnen, ...

### “Anlass“

- Sonnenfinsternis, Diddl-Sammelfieber, 29. Februar, Olympia....aktuelle Anlässe, die die Klasse bewegen, weiter wie oben...

*Geschlossene Methoden: LehrerIn gibt das Thema vor:*

### “Boss“

- Die Lehrerin hat aus dem Lehrplan ein Thema für ein Projekt ausgesucht, oder die Schule beschließt bei einem offiziellen "Projekt" mitzumachen. Die LehrerIn stellt das Thema motivierend, mit Gegenständen (z.B. Stilleübung),... vor. Nun sammeln die Schüler, was sie dazu wissen, arbeiten, ausprobieren,.... wollen. Bringen selbst mit was sie zu dem Thema haben, ordnen,.....

### „??“

- (Variationen, eigene Ideen, Vorschläge von TeilnehmerInnen:)

## Projekttablauf in der Übersicht

### THEMENFINDUNG

mit den Schülerinnen/vorgeben



### PLANUNG

mit den SchülerInnen



### VORBEREITUNGSZEIT

Informationsbeschaffung

Materialsammlung/Thementische

ev. Änderungen des Planes

Vorbereitungsgruppe: Schüler+Lehrer+Eltern, PUA



### PROJEKTDURCHFÜHRUNG

Arbeit in den Interessensgruppen

gemeinsame Veranstaltungen

Fixpunkte/ Blitzlichter



### PROJEKTPRÄSENTATION

(Diskussion, Theaterstück, Projektfest, Ausstellung, ...)



### EVALUATION

Austausch über sachliche und emotionale Aspekte

“Vorsätze“ für das nächste Projekt

## **Feed-back Regeln allgemein**

- Gib Feed-back, wenn der/die andere es auch "hören" kann.
- Feed-back soll konkret sein.
- Möglichst aktuell!
- Vermutungen als Vermutungen mitteilen! Gefühle als Gefühle! Und nicht als Tatsache!
- Gib Feed-back auch und besonders dann, wenn etwas gut gelungen ist!!
- Sprache des Feed-backs muss umkehrbar sein! (gilt besonders für d. Lehrperson)
- Für den Empfänger verständlich!
- Möglichst unmittelbar!
- Annehmbar!

## **Möglichkeiten für Schüler Feed-back zur Projektevaluation**

- Im Gespräch, Sesselkreis (auch täglich nach der Projektarbeit)
- Smily-Methode
- Stimmungsbarometer, Wetterbericht
- Zielscheibe (für Sachebene)
- Stummer Dialog (Plakate)
- Fragebogen
- Symbolbogen
- Rollenspiel
- Raumaufstellung
- Dosenfeedback
- u.s.w.

# Feedbackmethoden

**Variante A)** Symbolfeedback :Fragebogen für jeden Schüler, Beispiel zur Erläuterung auf OH (zu Pkt. 3), kann gezeichnet oder auch geschrieben werden (Schreibenanlass):

1) Das Thema hat mir gefallen....



2) Die Zusammenarbeit in der Gruppe war...



3) Was ich gelernt habe....

4) Beim nächsten Projekt möchte ich...

Themenvorschläge:	Zusammenarbeit:
-------------------	-----------------

# Feedbackmethoden

**Variante B):** Auch für den Schuleingangsbereich geeignet: Als Plakat, das längere Zeit zur Stellungnahme einlädt! (Wie stummer Dialog) Schüler bewerten Pkt. 1) und 2) mit (Klebe-)Punkten. Zu Pkt. 3) und 4) kann auf Kärtchen gezeichnet oder geschrieben werden (Schreibanlass!)

1) Das Thema hat mir gefallen...



2) Die Zusammenarbeit in den Gruppen war...



3) Was ich gelernt habe:

4) ...und beim nächsten Projekt möchte ich:

Themenvorschläge:

Vorschläge zur Zusammen-arbeit:

# Feedbackmethoden

## Variante D: 4-Ecken bzw. Wetterbericht: (EVA-Workshop)

Plakate mit Symbolen oder Aussagen der mögl. Einstellungen der SchülerInnen zu dem Projekt werden in die vier Ecken des Klassenzimmers gehängt. Die SchülerInnen begeben sich in die Ecke, deren Aussage oder Symbol auf sie am besten zutrifft. Sie diskutieren über ihre Einstellungen und halten die Ergebnisse (schriftlich auf dem Plakat) fest. Dann wird vorgestellt, verglichen,...

### Mögliche Aussagen für die "vier Ecken" (ab der 2. Klasse):

"Ich fand alles super!"

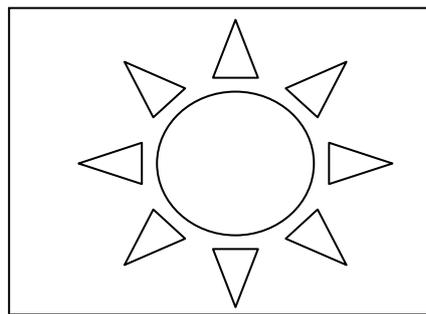
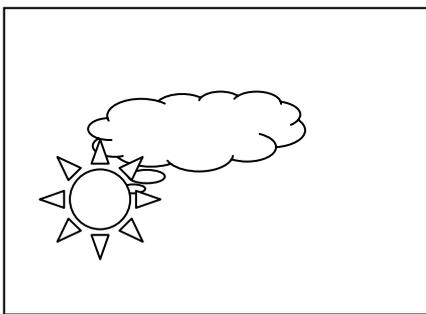
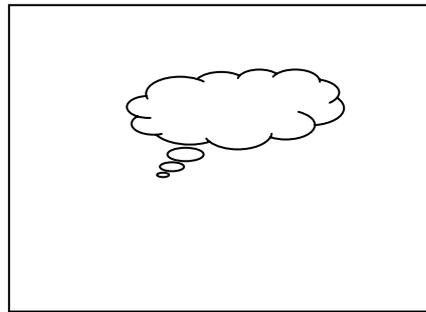
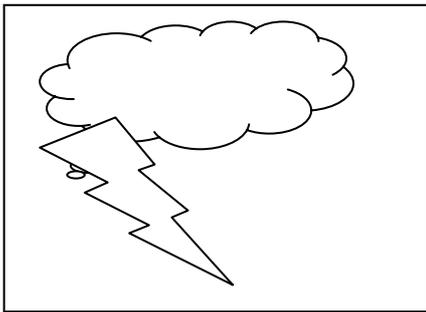
"Die Themen waren interessant, die Arbeit dazu oft nicht einfach..."

"Ich habe das Gefühl, dass nicht alle gleich fleißig mitgearbeitet haben..."

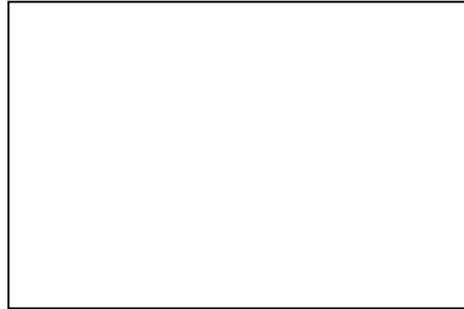
"Bei der Arbeit in den Gruppen gab's viel Streitereien..."

usw.

### Mögliche Symbole für den "Wetterbericht" (Schuleingang):



## **Gallery-walk**



### **WIE? (Herstellungswissen)**

In Gruppen werden zu bestimmten Arbeitsaufträgen Aspekte, Ergebnisse,... gesammelt. Diese werden auf einem Plakat (möglichst originell) dargestellt. Die Plakate aller Gruppen werden aufgehängt und wie in einer Galerie von den Gruppen betrachtet, über die Inhalte diskutiert.

Beim Wechsel zum nächsten Bild erklingt Musik. Ist der Rundgang beendet, steht jede Gruppe vor ihrem Plakat und kann auf Fragen der anderen Gruppen eingehen.

### **WO – WO NICHT? (Didaktischer Ort)**

Gut geeignet um nach Gruppenarbeiten die Gruppenergebnisse zu präsentieren. Zeit für die Gestaltung des Plakates großzügig einplanen, Material zur Verfügung stellen!

### **WARUM?**

Hilft lange frontale (oft ermüdende) Präsentationen zu vermeiden. Hilft vor allem jenen, die Scheu haben, vor einer großen Gruppe zu präsentieren.

## **Raumaufstellung**



### **WIE? (Herstellungswissen)**

Die Teilnehmer stellen sich im Raum nach verschiedenen Gesichtspunkten auf: zB: nach geographischen, nach Vorerfahrungen, nach Wünschen, Interessen, Einstellungen, nach Dienstjahren, nach Schulklassen, ...  
Die Teilnehmer werden angeregt sich mit den "NachbarInnen" zu unterhalten (Es darf dabei ruhig gelacht werden!)

### **WO – WO NICHT? (Didaktischer Ort)**

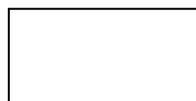
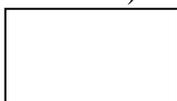
Gut geeignet zum Kennenlernen der Teilnehmer untereinander am Anfang einer Veranstaltung oder am Anfang eines Projektes: Wer weiß worüber schon was? Wer will was wissen? Je nach den Gesichtspunkten zur Aufstellung können die Teilnehmer ihre Ressourcen, die die anderen mitbringen erfahren. Ebenso als Feedback am Ende eines Vorhabens.

### **WARUM?**

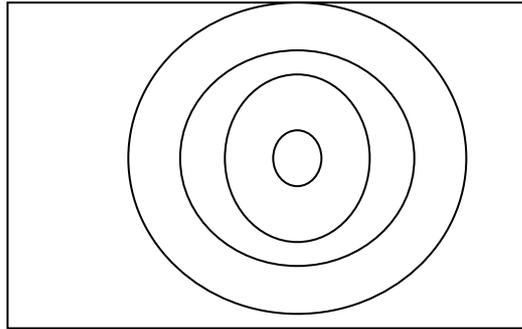
Vorstellrunden (Feedbackrunden) sind oft langweilig und dauern bei vielen Teilnehmern sehr lange. Bei dieser Methode gibt es am Anfang gleich die Möglichkeit sich auszutauschen und gegenseitig Fragen zu stellen. Außerdem bekommen die TeilnehmerInnen einen Überblick über die ganze Gruppe.  
Stimmungen, Befindlichkeit von Gruppen schnell sichtbar machen.

### **Variation:**

Wetterbericht: Symbole zu Stimmungen werden in den 4 Ecken des Raumes aufgehängt. Jede/r ordnet sich zu dem zu ihm/ihr passenden Symbol zu. Diskutiert mit den anderen in seiner/ihrer Ecke (ev. Bericht).



## **ZIELSCHEIBE plus Blitzlicht**



### **WIE? (Herstellungswissen)**

Bei einem Blitzlicht geben die Teilnehmer einen Klebepunkt (gleichzeitig) an die Stelle einer Zielscheibe, die ihren Standpunkt im Hinblick auf ein Vorhaben am besten repräsentiert. Das Ziel des Vorhabens ist im Zentrum der Zielscheibe. Wer will kann nachher dazu etwas sagen.

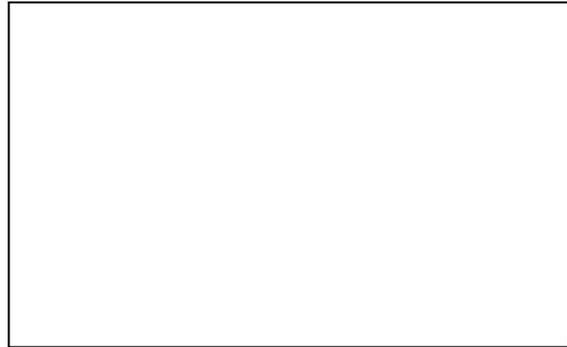
### **WO - WO NICHT? (Didaktischer Ort)**

Am Ende von Phasen, als Ergänzung zu einem verbalen Blitzlicht, besonders für die Sachebene. Diese Zielscheibe kann mehrmals verwendet werden (mit andersfarbigen Punkten) und so eine Entwicklung zeigen.

### **WARUM?**

Das verbale Blitzlicht kann durch diesen optischen Zusatz noch anschaulicher gemacht werden. Die einzelnen Teilnehmer erhalten so einen Überblick über den Stand der Dinge, bei mehrmaliger Anwendung einen Überblick über den Entwicklungsprozess der einzelnen und der Gruppe.

## Methoden zur Themenfindung und Themenauswahl



### Wie?

Zur schnellen Sammlung von Ideen, Einfällen,...  
Kommentarloses Sammeln, alles ist erlaubt, alles wird notiert!!!!

#### 1) Brainstormingmethoden

"Zurufmethoden":

- Alle rufen zu. Eine Person notiert auf einem Plakat.
- Alle rufen zu: 2-3 Personen notieren auf Kärtchen (Vorteil: Kann danach gleich strukturiert werden.
- Ideen werden in Kleingruppen auf Kärtchen gesammelt. Dann strukturiert auf Pinwand aufgepinnt.

"Mitbringsel" (für den Schuleingang):

Jeder bringt einen Gegenstand als Symbol für seine Interessen mit. Diese werden vorgestellt und auf einem Teppich aufgelegt (bes. für Kinder geeignet, die noch nicht schreiben/lesen können). ("Ich auch")  
Strukturierung mit dem Gegenständen ebenfalls möglich.

Weitere Methoden: (siehe "Pink Panther")

#### 2) Auswahlmethode

Themenvorschläge auf Pinwand notieren. 3-Punkt-Abfrage der Interessen. 1 Thema wird dadurch ausgewählt. Übriggebliebene Themen können aufgehoben werden (Themenspeicher) oder tw. integriert werden.

#### 3) Abfrage der Zufriedenheit

Smilymethode

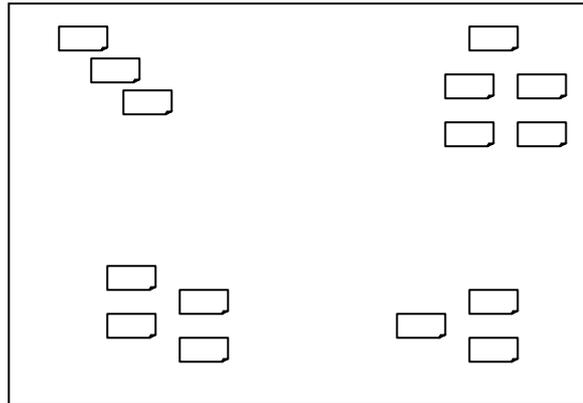
### Wo-Wo nicht? (Didaktischer Ort)

Am Beginn eines Projektes (im Plenum, in großen Gruppen)

### Warum?

Alle sind beteiligt. Nichts geht verloren. Auch die "Stillen" sind gefordert.  
Relativ ökonomische Methode um zu einer Entscheidung zu gelangen. Durch die Abfrage der Zufriedenheit mit der Auswahl, können Konflikte schon am Beginn angesprochen/gelöst werden.

## Unterthemen finden (Mindmapping)



## Wie?

Fragen, Ideen (bei größeren SchülerInnen) oder Gegenstände (im Schuleingangsbereich) zu dem ausgewählten Thema eines Projektes werden gesammelt und aufgelegt, geordnet und mit Titeln versehen (=Unterthemen).

## Wo - wo nicht?

In der Vorbereitungsphase eines Projektes, nach der Themenauswahl. Bei größeren SchülerInnen kann das Mindmap zu Papier gebracht (verschriftlicht, aufgeklebt) werden. Kinder im Schuleingangsbereich können mit den konkreten Dingen in der Durchführungsphase gleich weiterarbeiten.

## Warum?

Ermöglicht einen interdisziplinären Zugang zum Thema. Viele Facetten, Interessen,... können dokumentiert und festgehalten werden. Alle bekommen einen Überblick über die Struktur des Projektes. Das Mindmap kann auch bei der Evaluation als Ausgangspunkt dienen (Eas haben wir bearbeitet? Was bleibt?...).

# Gruppendynamik/Gruppenprozesse

(nach Tuckmann, 1965)



<b>Forming</b> Testphase	<b>Storming</b> Nahkampfphase	<b>Norming</b> Organisationsphase	<b>Performing</b> Arbeitsphase
-----------------------------	----------------------------------	--------------------------------------	-----------------------------------

<b>Beziehungsebene:</b>			
<b>Prozess des Zusammenfindens</b> <b>Gegenseitiges Abschätzen</b> <b>unsicherer Umgang miteinander</b> <b>bleiben konstant</b> <b>Jeder gibt sich von seiner</b> <b>besten Seite</b>	<b>Auseinandersetzungen um Positionen</b> <b>des einzelnen, Machtkämpfe, Rollen-</b> <b>verteilung, Rollenkämpfe</b>  <b>Flucht, Kampf, Subgruppenbildung</b>	<b>Normen u. Regeln werden diskutiert</b> <b>und festgelegt,</b> <b>„Wir“ und „uns“</b>  <b>Konflikte werden vermieden</b> <b>Kommunikation über die Gruppe selbst</b>	<b>Zeit der Arbeit</b> <b>Leistung</b> <b>Positionen der einzelnen</b>

<b>Inhaltsebene:</b>			
<b>Kennenlernen der Aufgabe</b>	<b>Schwierigkeiten mit der Aufgabe</b> <b>Widerstand gegen die Aufgabe</b>	<b>Austausch von Info und Interpretationen</b> <b>zur Aufgabenstellung</b>	<b>Arbeiten an der Aufgabe</b> <b>Auftauchen von Lösungen</b>

<b>Verhalten zum/r LehrerIn:</b>			
<b>Orientierung am Lehrer</b> <b>Fragen an d. LehrerIn</b>	<b>Lehrer ist „nebensächlich“</b>	<b>Gruppe sucht ev. Bestätigung</b>	<b>Vom Lehrer unabhängige</b> <b>selbstständige Gruppe</b>

<b>Aufgaben der LehrerIn:</b>			
<b>Beobachten</b>	<b>zulassen, "helfen"</b>	<b>unterstützen</b>	<b>begleiten</b>

Leider können wir nicht für alle Methoden geeignete Symbole im PC-Programm finden! Also selbst kreativ werden!